

Berthold Fuld

Rede in Wiesbaden 18.1.24

Liebe Mitstreiter und Mitstreiterinnen,

mein Name ist Berthold Fuld. Ich bin seit vielen Jahren aktiv, Vizepräsident der Bundesvereinigung gegen Fluglärm, Mitglied in der Fluglärmkommission Frankfurt.

Einen Satz aus dem Koalitionsvertrag greife ich auf: „Gemeinsam mit dem Flughafenbetreiber Fraport wollen wir den Ausbau der Cargo-Funktionen am Frankfurter Flughafen und der Airport City West weiterführen.“

Übersetzt: Wir wollen das Klima durch mehr Luftfrachtverkehr noch mehr schädigen

Dass Fliegen klimaschädlich ist, ist bekannt. Viel diskutiert wird über die Klimaschäden bei Flugreisen, kaum aber über die des Frachtflugverkehrs. Viele sind sich durchaus bewusst, dass Lufttransport die klimaschädlichste Möglichkeit des Frachttransports ist. Er ist auch quantitativ relevant. In Verkehrseinheiten gemessen – eine Verkehrseinheit ist ein Passagier oder 100 kg Fracht – machte der Frachtverkehr 2019 40% des deutschen interkontinentalen Luftverkehrs aus. Na und?

Werfen wir einen Blick auf die spezifischen CO₂-Emissionen. Im Luftfrachtverkehr sind sie etwa 8-mal höher als im Straßenverkehr, etwa 40-mal höher als im Schienenverkehr und ca. 100-mal höher als bei Seefracht. Bei Berücksichtigung der Nicht-CO₂-Effekte mit dem Multiplikator 3 liegen die Faktoren bei 25 für den Straßenverkehr und 120 für den Schienenverkehr. Somit kann man durch Verlagerung auf den Land- oder Seeweg einen enormen Klimanutzen erzielen, weitaus mehr als im Passagierverkehr. Und innereuropäisch hätten wir damit noch nicht einmal einen Zeitnachteil. Quellen übrigens unter Fluglärm Bad Homburg, Stichwort Luftfracht (<https://fluglaerm-badhomburg.de/luftfracht/>)

Um es klar und deutlich zu sagen: Fracht gehört auf den Boden!

Auch sind Frachtflugzeuge oft älter, schwerer und lauter als Passagierflugzeuge und fliegen häufiger nachts; die Wertschöpfung am Flughafen ist geringer. „Die Fracht braucht die Nacht“ - das ist leeres Gerede. Ein großer Teil sind Umlade- und Transitfracht. Ein öffentliches Interesse an Frachtflugverkehr ausgerechnet in unserer überlasteten Region ist jedenfalls nicht erkennbar.

Der Lärm muss weg!

Als klimabewusster Bürger würde ich gerne auf auf den Luftweg transportierte Waren verzichten. Aber es fehlt meistens die Information über den Transportweg oder die Treibhausgasemissionen. Erkennen kann man den Weg meist nicht – peruanischer Spargel kann Schiffsware sein, Überseewein wird mit dem Schiff transportiert, Apple verschickt teilweise selbst aus Nachbarländern Elektronik auf dem Luftweg. Flugware muss als solche erkennbar sein. Wir fordern alle Politiker auf, sich für eine Kennzeichnung von Flugware einzusetzen.

Ich könnte jetzt noch über die Verluste der Fraport im Frachtfluggeschäft und fehlende Wohnungen für ihre neuen Arbeitskräfte sprechen – dafür fehlt mir leider die Zeit.

Ein weiterer Punkt ist der Einsatz von Lufttaxis, den die Koalition vorantreiben will. Das sind laute Luftfahrzeuge die zu einer entsprechenden Verlärmung führen werden. Und es sollen viele werden, womöglich hunderte von Flügen jeden Tag. Wir werden Widerstand leisten.

Ich komme zum Ende: Allen sage ich ein herzliches Dankeschön, dass Ihr heute hierhergekommen seid!

Klimaschutz und Gesundheit von Flughafenanwohnern müssen Vorrang haben vor den Wirtschaftsinteressen der Luftverkehrsindustrie und

unbegrenzter Mobilität. Wir müssen der Stachel im Fleisch der Luftverkehrswirtschaft und einer ihr wohlgesonnenen Landesregierung bleiben.

Es gibt kein Recht, Umwelt und Klima zu zerstören!

Kein Ausbau des Flughafens!

Nachtflugverbot von 22 -6 Uhr!

Luftverkehr reduzieren!

Kurzstreckenflüge untersagen!

Der Lärm muss weg!